

RATS

fatz

**Die Schülerzeitung des
Ratsgymnasiums**

Ausgabe Nr. 1
Dezember 1999
Preis: 1,00 DM

Exklusiv: Das Interview mit Herrn Schmidt

Portrait: Herr Bolte

Der Unterstufenzirkus

Weihnachtsbazar

Fußballturnier

**Das ultimative
Lehrerhoroskop**

Rätselecke



... und Lehrersprüche ohne Ende

Das Ratsgymnasium im Internet: www.ratsgymnasium.de

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Interview mit Herrn Schmidt.....	
Urkunde für Klasse 6c.....	
Die SV 1999/2000.....	
Hall of Fame	
Der Neue an der Schule	
Unterstufenzirkus – der Phantasie freien Lauf lassen.....	
Weihnachtsbazar '99	
Ausstellung: Sucht hat immer eine Geschichte.....	
Fussballturnier der Klassen 5 – 8.....	
Fechten im MTV: Auf den Spuren der Muskeltiere	
Schüler machen sich Gedanken über Ihre Umwelt.....	
Microsoft®- Produkte zum Sparpreis	
Rettet die Rhinos	
SV-Artikel.....	
Der Jupiter	
Mein kleiner grüner Voßi.....	
Lehrerhoroskope.....	
Rätsel.....	
Blair Witch Project.....	
Die Ausgabe des letzten Jahrtausends.....	
Das Impressum.....	

Frei nach dem Motto „Ich bin wieder hier“ meldet sich die Schülerzeitung des Ratsgymnasiums nach – höflich gesagt – längerer Zeit zurück.

Und, wie man sieht, mit revolutionär neuem Namen und neuem Gewand.

Zufälligerweise erscheint sie auch noch kurz vor Weihnachten: da hoffen wir alle doch, dass sich jetzt einer großer Wunsch des Ratsgymnasiums erfüllt hat. Und vielleicht freut sich auch der ein oder andere Lehrer darüber, dass wir tatsächlich richtige Schüler des Ratsgymnasiums Minden sind, die so unverhofft Engagement zeigen.

Bekanntermaßen ist eine Schülerzeitung das Forum (welch große Bedeutung dieses Wort doch seit Entstehung des Neubaus hat, 200 m² große Bedeutung) Schülermeinungen und Gedanken und dementsprechend sind wir alle darauf gespannt, auch aus der Sparte der allgemein passiven Schüler Anregungen zu bekommen, sowohl in Wort als auch in Tat.

Bevor nun alle beweisen wollen, dass auch moderne Schüler von heute „kleine Leseratten“ sind und sie eifrig daran machen, die Zeitung Artikel für Artikel zu lesen, analysieren und interpretieren, sollte einige Dinge von vornherein klargestellt werden:

Diese Schülerzeitung ist auf experimenteller Basis entstanden, sprich es waren Laien am Werk, die gesamte Redaktion besteht aus völligen Neulingen in diesem Metier.

Etwaige Fehler oder Unzulänglichkeiten mögen uns verziehen werden, leider sind wir durchweg unvollkommen. Zudem kann diese erste Ausgabe als Probeexemplar und gleichzeitig Prüfstein angesehen werden. Wir werden alles daran setzen, in der nächsten Ausgabe hier vorkommende Mängel auszugleichen, um zu zeigen wie lernfähig wir doch sind.

Des weiteren benötigen wir, falls wir es vermeiden wollen, eintönig und monoton zu wirken, Nachwuchstalente (auch ältere Semester), die gewillt sind, auf Dauer an der Zeitung mitzuwirken.

Wir sind also – einfach gesagt – auf die Mitwirkung der Schülerschaft angewiesen.

Eine große Hilfe wird es für uns sein, wenn ihr, statt unendliche Kritik in der Raucherecke des Schulhofs oder den Mädchentoiletten zu üben, einfach zum Stift greift und uns Leserbriefe zukommen lasst, die die SV ebenso wie Artikel freundlicherweise entgegennehmen wird.

Womit wir auch wieder, nach dem nachdenklich stimmenden Aspekten einer Schülerzeitung, beim fröhlich – beschwichtigten Teil wären: den Danksagungen!

Natürlich danken wir zu aller erst den Lesern, die ihr Interesse dadurch bekunden, dass sie sich eine eigene Zeitung kaufen, anstatt ihrem Nachbarn über die Schulter zu schielen, auf der vergeblichen Suche nach schmutzigen Witzen. An zweiter Stelle stehen die Firmen, die mit ihren Inseraten unsere Zeitung wohlwollend unterstützt haben und dafür selbstverständlich ein Freiexemplar bekommen werden. Und an letzter Stelle stehen selbstredend die Initiatoren der neuen Schülerzeitung, unsere immer willigen und verständnisvollen Ansprechpartner in der SV. Christoph Heuer und Lena Knaack, die den entscheidenden Anstoß gaben, so dass die vielen Individuen, die alle den gleichen Wunsch, nämlich die Verwirklichung einer neuen Schülerzeitung, hatten, sich trauten Initiative zu zeigen. Den vielen Helfern, die uns nicht gleich als Wichtigtuer abtaten, sondern uns in Wort und Tat unterstützten sei unser Dank sowie unsere Sympathie versichert.

So nun werden alle viel zu lange vom Lesen abgehalten.

Viel Vergnügen wünscht die Redaktion

? **Herr Schmidt, wie wichtig finden Sie eine Schülerzeitung für eine Schule?**

Sm: Ich finde eine Schülerzeitung sehr wichtig und ich finde es sehr schade, dass das Ratsgymnasium lange Zeit keine eigene hatte. Die Kooperation mit dem Herdergymnasium war für eine Zeit lang sicher ein gangbarer Weg, aber ich finde es besser, wenn es an der Schule ein Team gibt, das selbstständig eine Zeitung erstellt.

? **Eine Schülerzeitung übt ja auch Kritik aus! Wie gut können Sie und das Lehrerkollegium Kritik ertragen?**

Sm: Ich kann auch Kritik ertragen, aber es kommt auch darauf an, dass die Kritik auch sachlich begründet ist. Kritik einfach um der Kritik willen bringt nichts.

? **Was halten Sie generell davon, sollte man Schülerzeitungen mit schlechter Kritik verbieten?**

Sm: Nein, eine Schülerzeitung kann nicht verboten werden. Das Einzige, das unterbleiben kann, ist, dass eine Schülerzeitung in der Schule während des Unterrichts verkauft wird, wenn sie z.B. sehr unfaire Kritik oder falsche Inhalte enthält. Den Verkauf während der Pausen und auf der Straße kann man nicht verbieten.

? **Wenn Sie eine Entscheidung treffen müssen, die Lehrer und /oder Schüler stark betrifft, z.B. die Umgestaltung des Schulhofes oder die Raumsituation, versuchen Sie dann, eine oder beide der Gruppen so gut wie möglich einzubeziehen oder sagen Sie sich: „Ich bin der Chef, ich entscheide!“ ?**

Sm: Ihr könnt davon ausgehen, dass bei solchen Entscheidungen sowohl viele Lehrer als auch Schüler einbezogen werden, wobei die Bereitschaft, bei so etwas längerfristig mitzuwirken, bei den Lehrern oft etwas größer ist als bei den Schülern.

- ? **Würden Sie sich selbst eher als jemanden bezeichnen, der die Dinge gerne selbst regelt oder als jemand, der lieber Andere machen lässt, denn dazu sind sie schließlich da?**

Sm: Es gibt eine ganze Reihe von Dingen, die ich regeln *muss*, aber ich muss nicht die Aufgaben anderer erledigen. Es kommt darauf an, welche Dinge das sind. Eine typische Schulleiterentscheidung ist z.B. die Zuteilung von Lehrern auf die verschiedenen Kurse und Klassen.

- ? **Zu wem haben Sie einen besseren Draht? Zum Schülerrat oder zum Lehrerzimmer?**

Sm: (*überlegt...*) Das kann ich nicht unterscheiden. Die jetzige SV ist schon mehrmals zu mir gekommen, wir haben uns gut unterhalten und zu sehr vielen Kollegen/innen habe ich auch einen recht guten Draht.

- ? **Wie ernst nehmen Sie Anregungen von Schülern oder der SV?**

Sm: Ich freue mich über Anregungen der SV. Es gab Zeiten, in denen die SV relativ wenig Anregungen von sich aus weitergegeben hat. Zur Zeit haben wir eine SV, die Ideen entwickelt, aktiv ist und ich möchte ihr helfen, diese Ideen auch umzusetzen.

- ? **Haben Sie, als Sie als Lehrer angefangen haben, schon mal darüber nachgedacht, irgendwann mal Schuldirektor zu werden?**

Sm: Nein, überhaupt nicht.

- ? **Haben Sie je daran gedacht, das Amt des Schuldirektors hinzuschmeißen und wieder ein ganz normaler Lehrer zu werden?**

Sm: Bis jetzt noch nicht.

- ? **Was für Tipps würden Sie Schülern auf den Weg geben, die einmal vorhaben, selber Lehrer zu werden?**

Sm: (*überlegt...*) Man muss Spaß an dem Beruf haben und es muss einem wichtig sein, mit jungen Menschen umzugehen. Nur, wenn man diesen Beruf gerne mag, wird man auch ein guter Lehrer. Leider werden im Moment nicht viele Lehrer angestellt.

? Denken Sie, dass den Schülern der Weg zum Abitur zu leicht gemacht wird und das Abitur dadurch vielleicht an Qualität verliert?

Sm: Die neue Regelung, die gerade in diesem Jahr in Kraft getreten ist, macht dem Weg zum Abitur eigentlich etwas schwerer als vorher. Es stimmt z.B. nicht, dass das bayrische Abitur „mehr wert“ ist als das nordrhein-westfälische. In Bayern werden nur andere Dinge abgefragt und sie behaupten natürlich, dass es schwieriger ist, aber das kann man so nicht verallgemeinern.

? Nennen Sie uns bitte drei Gründe, warum Eltern ihre Kinder am Ratsgymnasium anmelden sollten!

Sm: (*überlegt...*) Wenn die Eltern wollen, dass ihre Kinder eine gute Schulausbildung bekommen.

Zwischenfrage der Red.: Meinen Sie, bei den anderen Gymnasien bekommen sie nicht so eine gute Schulbildung?

Sm: Über die anderen äußere ich mich nicht. Ich habe auch noch nie nach außen dargestellt, was uns besser machen könnte. Ich meine nur, es gibt andere Aspekte als an anderen Schulen. Meist läuft die Wahl der Schule sowieso danach, wo die Freude hingehen. Meist gibt es in der Grundschule Meinungsführer. Wo der hingeht, gehen alle hin. Es ist weniger die Überlegung „Was bietet die Schule?!“.

? Wenn die Schulministerin zum Ratsgymnasium käme, was würden Sie ihr als erstes zeigen und was lieber nicht?

Sm: Als erstes würde ich ihr Projekte wie z.B. die Umgestaltung des Schulhofes zeigen. Was ich ihr nicht zeigen würde, wäre der normale Unterricht, denn der wäre etwas langweilig und ist an allen Schulen eigentlich gleich. Das wird sie kennen.

Vervollständigen Sie bitte folgende Sätze:

1. **Die Schüler des Ratsgymnasiums sind ...** häufig leistungsstark, nett und sie sollten Verantwortung übernehmen können.
2. **Der Ausbau des Ratsgymnasiums ...** ist glücklicherweise weitgehend abgeschlossen.

3. **Ein Direktor muss ...** Liebe zu seinem Beruf haben und muss für den Ausgleich aller Gruppen, die an einer Schule sind, Sorge tragen. Er muss ein gutes Verhältnis zwischen Lehren, Schülern und Eltern herstellen.
4. **Das Getränkeparadies ist für mich ...** (*grinst*) ein Randthema.
5. **Mein Beruf macht mir Spaß, weil ...** ich mit vielen Menschen umgehen kann und ich auch gerne Dinge organisiere.
6. **Der Tag der offenen Tür ist notwendig weil ...** sich viele Eltern von Grundschulern über die weiterführenden Schulen informieren möchten. Wir können das nicht für jeden einzeln machen.
7. **Die Traditionsfahrt nach Vals ist ...** eine tolle Fahrt und ich stehe dahinter, dass eine gemeinschaftliche Fahrt in der 10 viel für den Zusammenhalt der Jahrgangsstufe bieten kann. Auch im Hinblick auf die Oberstufe.

Vielen Dank für das Interview!

Von Nils Bruckmann und David Zaremba

Urkunde für Klasse 6c

Im Rahmen ihrer Klassenfahrt nach Eckernförde besuchte die Klasse 6c Ende September das dortige Wellenschwimmbad. Bereits zurück in Minden erhielten sie dann Ende Oktober eine Urkunde, mit der die Kinder als „Gerngesehene Gäste“ des Meerwasserwellenbads ausgezeichnet wurden.

(Rebecca Damsch)

Therapeutische Lehranstalten 32423 Minden • Marienwall 24

- **Heilpraktiker/in**
 - **Med. Fußpflege**
staatlich anerkannte Ausbildungen:
 - **Ergotherapeut/in** Realschulabschluss, 17 Jahre
 - **Physiotherapeut/in** Realschulabschluss, 17 Jahre
 - **Rettungsassistent/in** Hauptschulabschluss 18 Jahre
- Ausbildungsberatung Mo. - Fr. von 9-16 Uhr
<http://www.blindow-schulen.de/minden.html>

Tel. 0571/840 083 • Fax 0571/840 025

**CLAU
DIO'S** **A N**
MARCO

RISTORANTE · PIZZERIA

"Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen."
Schiller

Die SV, ein kontroverses Thema, das nicht nur an unserer Schule für heiße Diskussionen sorgt.

Zu Beginn des neuen Schuljahres fand die diesjährige Wahl der neuen Schülervertretung statt. Nur ein Team stellte sich auf, weshalb die alte SV beschloss, eine interne Wahl innerhalb des Schülerrats stattfinden zu lassen. Leider führte diese Vorgehensweise zu Klagen und Zweifel am Demokratieverständnis, nicht nur bei Schülern, sondern auch bei Lehrern. Aber ist davon auszugehen, dass bei einer öffentlichen Wahl tatsächlich Schüler gesagt hätten: "Lieber keine SV als diese."?

Nun denn, da ist sie also die neue SV, gewählt mit mehr Stimmen, als es Anwesende im Schülerrat gab, aber immerhin, mit großer Mehrheit gewählt.

Eine kurze ergänzende Vorstellung, um das ganze abzurunden: Die SV besteht aus Philipp Kampshoff, Lena Knaack, Tanja Burkhardt, Hendrik Douwes, Christoph J. Heuer, Johanna Winkel, Manuel König, Mark Suderow (alle Jgst.12) und Constanze Weigel (Jgst. 11). Bisher ist diese neue SV noch nicht allzu bekannt, trotz einiger Versuche, die Nähe der Schüler zu suchen - Das Bild im Forum war zugegebenermaßen auch wirklich schön, nur hat es wohl nicht den gewünschten Effekt erzielt.

Der Meinung bzw. Befürchtung, dass eine Schülervvertretung "sowieso nichts (für die Schüler) tut ", setzte die SV bereits einige Aktivitäten entgegen. Man muss ihr allerdings zugestehen, dass sie sich noch in der Lernphase befindet und dementsprechend auch Fehler machen darf. Auch wenn persönliche Aversionen bestehen mögen (,was durchaus vorkommen kann), muss man doch zugeben, dass ein Großteil der SV sich stark engagiert und zumindest versucht, etwas zu erreichen. Damit ist in diesem Fall nicht das allseits beliebte "Kaffeekochen und auf Sofas rumhängen" gemeint.

Auch wenn die SV im Moment großes Engagement zeigt, muss sie jedoch erkennen, dass auch andere Schüler des Ratsgymnasiums bereit sind, Aufgaben zu übernehmen - auch wenn sie nicht im Schülerrat sind - und den Wunsch hegen, stärker in das Schulgeschehen eingebunden zu werden.

Doch trotz einiger Kritikpunkte (übrigens: wer nichts tut kann auch nichts falsch machen und wird mit Sicherheit nicht als Wichtigtuier abgestempelt) kann ich persönlich mich nur den Worten Schillers anschließen, der sagte: " Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.". Genauso ergeht es im Moment unserer

SV, die versucht, in durchaus positivem Sinne etwas zu verändern. Ob im Moment jedoch die Zeit dafür reif ist, bleibt offen.

Petra Kemena

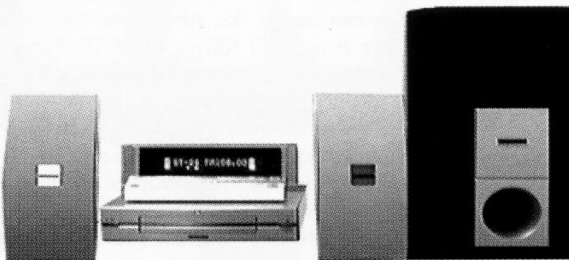
Frau Weiß: „In der 6. Stunde hätte ich lieber einen Sack Flöhe als Euch!“

Herr Schröder: „ ,coepi' , was fällt Dir dabei ein?“

Schüler: „König Pilsener!“

Frau Dubischar: „Wir müssen hier mal einiges klar stellen! Erstens: Ich will, dass Ihr mich ernst nehmt..... .

Design und Musik: Inspira von Pioneer



Pioneer Inspira NS 8:
CD-Receiver mit RDS,
inkl. Subwoofer-System
und Fernbedienung

DM 999.-



FERNSEH
AURICH
TV · HIFI · VIDEO · MULTIMEDIA

- Meisterbetrieb
- Fachwerkstatt für
Unterhaltungs-Elektronik

32425 Minden · Stiftsallee 52 · Tel. (0571) 4 13 79 · Fax (0571) 4 99 42

Ja, es wird kalt in Deutschland. Zu spüren ist dies ja -ich spreche aus Erfahrung- verstärkt auf den Schulhöfen hierzulande, ich meine, bei dem Temperaturunterschied, dem man da morgens um kurz vor halb ausgesetzt ist, wenn man aus den wie das Gemeindehaus zum Frauenhilfsandventsbasteln beheizten Klassenräumen auf den Schulhof getrieben wird, wo ja zu dieser Jahreszeit echt zum Arschabfrierende Temperaturen herrschen! Da quetscht man sich doch lieber in die seit Anfang des Jahrhunderts nicht mehr so überfüllte Schülerbücherei und zeigt der misstrauischen Aufsicht sei ja sooo reges Interesse an Lilo-Pulver-Schinken aus den 70ern oder Ähnlichem.

Oder natürlich, man versammelt sich im Neubau-Forum, in der Hall of Fame, wo sich die gesamte Schulprominenz zu Pausenzeiten versammelt. Denn -aufgrund der eben angesprochenen Winterkälte lässt doch auch so mancher 12jähriger Glacis-Raucher und auch so mancher alltäglicher TP-Gänger seine risikoreiche obligatorische Pausenbeschäftigung bleiben und macht die vertretene Schulprominenz in der Hall of Fame komplett. Moment, einmal muss ich noch auf die TP-Gänger zurückkommen. Es liegt nicht nur an der Kälte, dass ihre Zahl immer weiter sinkt. Denn auf so tolle Sprüche wie "Ich wollte bloß gucken, wann mein Bus zur 7. fährt!" fällt ja sowieso kein Arsch mehr rein und dem gesamten Lehrerkollegium dann Haufenweise Löckchen mitzubringen, na, darauf kann man denn auch gut verzichten. Gut, zurück zum Thema. Ist schon interessant, was sich dann so im Forum für Gestalten herumtreiben, wirklich, sollte man mal drauf achten. Ich habs getan in der letzten Zeit, und mir ist aufgefallen, dass man originale Streber gar nicht sieht in den Pausen. Wieso? Na, sie stehen natürlich am Lehrerzimmer und warten auf den nächsten Lehrer, dem sie die Tasche tragen können! Die am meisten vertretene Sorte von Schülern sind wirklich die "Prominenten" mit ihrem ganzen Clan drumherum, der den Anschein macht, als gäbe es die Bronx neuerdings in Minden. Tolle Typen sind das, da gibt es z.B. die Geschwister. Das ist ja sowieso so'ne Sache, wenn nicht verliebt oder verheiratet, dann ist man auf dem Rats verwandt. Tolle Sache ist das, doch ist der Altersunterschied zu groß, so verleugnet der ein oder andere Oberstüfler schon mal gern seine Nachfahren in der Untestufe. Schließlich weiß man nie, welcher gehässiger Mensch dem großen Bruder dann die Vaterschaft anhängt.

Andere dann, die so ungefähr seit ein bis zwei Jahren auf einer Höhe stehen, werden mit ihrer Verwandtschaft populär. Namen wie Seiler, Wodzniak, Heuer oder Macanda machen es den Lehrern alle Jahre wieder leicht, die Stunden rumzukriegen (ach? Hast du nicht einen Bruder in der 11?) und ermöglichen es, die MT-Grußboxgrüße möglichst kurz zu halten ("ich grüße Timi und Susi und den

ganzen Meier-Clan"). Dabei lassen sich tolle Parallelen zur echten High Society herstellen: nehmen wir doch einmal die Gebrüder Klitschko und Wodzniak. Wie gut würden doch die Vornamen der einen zu den Nachnamen der anderen passen (mal ganz von der äußerlichen Ähnlichkeit abgesehen)! [Anmerkung: Martin W. im Übrigen hat seine Fäuste auch nicht minder im Einsatz als Vladimir K.! Kleiner Unterschied: Er kassiert keine Millionen damit, sondern lediglich noch weitere negative Resonanzen zu seiner Person und diesen passenden öffentlichen Vergleich...]

Oder erst die Macanda-Brüder! Da kam doch tatsächlich das Gerücht auf, man hätte Kobe Bryant geklont! Völliger Quatsch, meint da der ein oder andere, kreuzt seine Finger und ruft: "Westside, 2 Pac lebt!" Ja, 2Pac, Doppelpack, wie wahr...Nun gut, Ähnlichkeiten hin und her, unschlagbar sind auf dem Gebiet ja immer noch die Zwillinge. Da merkt man von Fall zu Fall erst nach Jahren, dass es von der Sorte tatsächlich noch einen gibt! Auch wenn bisher noch keine so besonderen Parallelen zu den Jakob-Sisters oder Ähnlichen festgestellt werden konnte, so sind die Besagten doch zahlreich verteteten auf dem Rats. Fast so stark wie die Cousins und Cousinen, die allerdings (mit Ausnahme Pudenz/Schulwitz/Wüllner) bisher recht unentdeckt blieben. Die sind's nämlich, die zusammen mit den 5ies das bunte Volk bilden, unter das sich's so gern gemischt wird. Verwandtschaften zwischen Lehrern und Schülern gibt es zu allerletzt auch, obwohl die Eier doch eigentlich woanders ausgebrütet werden sollten, etwa in Porta oder auf dem Bessel, (Respekt mein lieber Herr Gesangsverein, wie originell!). Namen wie Kiunka, Tenbieg oder Meintrup stehen (oh Wunder!) nämlich nicht nur in den durchgestrichenen "fa" Kästchen auf dem Vertretungsplan, sondern auch in den Klassenbüchern unter "Anmerkungen" und "Wiederholt ohne HA"...

Vorerst soll's das gewesen sein, eventuelle Ähnlichkeiten und Namensgleichheiten sind vom Autor voll und ganz beabsichtigt und werden mit herzlichen Grüßen an die Betroffenen auch nicht von der Redaktion geändert, weder Name, noch Alter, noch Ort. Das wär ja noch schöner...

Johanne Schröder

Frau Möhlmann: „Woraus bestehen Deckfarben?“

Schüler: „Aus Decken!“

Frau Möhlmann: „Höhöhö!“

Die Turnhalle des Ratsgymnasiums ist voll besetzt. Lange, bunte Stoffbahnen bilden die Form einer Zirkuszeltkuppel. Alle Scheinwerfer sind auf die „Manege“ gerichtet, die gleich voll von jungen Artisten sein wird. Eltern, Lehrer und Schüler warten gespannt auf den Beginn der Veranstaltung, auf die sich alle schon lange gefreut haben.

Die Rede ist vom Unterstufenzirkus, der am 12. November bereits zum fünften Mal in der Turnhalle erfolgreich aufgeführt wurde. Bei dem Projekt haben die Schüler der Jahrgangsstufe 5 die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Sportlehrerinnen Anne Buchalle und Cordula Küppers ein aufführungswertes, sportliches Programm zu erarbeiten. In diesem Jahr waren es die Klassen 5a, 5b und 5d, die den Sportunterricht der letzten 5 Wochen genutzt haben.

Nachdem die beiden Lehrerinnen die Zuschauer begrüßt hatten, begann die Klasse 5a, angekündigt von Maira Küppers, der „Zirkusprinzessin“, Kunststücke auf dem Schwebebalken vorzuführen. In bunten Kostümen und begleitet von spannungsgeladener Musik balancierten sie auf dem provisorischen Zirkusseil. Dabei warfen sie Tücher, Stäbe, Diabolos und Bälle durch die Luft und sprangen Seil. Jeder kam zum Zuge und obwohl einiges recht anspruchsvoll war, klappte fast alles perfekt. Das Publikum klatschte begeistert Beifall.

Danach bewies die Jonglier-AG unter der Leitung der Schülerinnen Lara und Katharina ihr Können zu moderner Musik und erhielt für ihren Beitrag sowohl Applaus als auch zwei Jonglierbälle zur Erarbeitung neuer Techniken.

Die 5d zeigte Flugrollen in allen Variationen – durch bunt geschmückte Reifen und über Mitschüler. Zwar gab es auch kleinere Unfälle, aber die störten keinen. Im Gegenteil, Frau Buchalle betonte, ein solches Projekt fördere das Gemeinschaftsgefühl und den sozialen Umgang miteinander – nämlich dass einer dem anderen helfe. Ferner mache auch ihr die Kreativarbeit Spaß, denn dabei könne man seiner Fantasie freien Lauf lassen. Nach dem Umbau, der zwar mit viel Durcheinander verbunden war, aber trotzdem schnell voran ging, wurde von der Klasse 5b afrikanische Akrobatik mit bunter Verkleidung und Namen wie „Blue Shadows“ und „The Fantastic Five“ gezeigt. Als Höhepunkt ihrer Darbietung schafften es die 28 Kinder mit Hilfe von Frau Küppers gleich zweimal, eine Klassenpyramide zu bauen. Dabei herrschte konzentrierte Stille im Saal.

Den Abschluss eines sehr gelungenen Nachmittages bildete die Performance der Tanz-AG Klasse 5, die seit September von den Schülerinnen Linda und Sabrina geleitet wird. Die 39 Tänzer/innen legten mit strahlenden Gesichtern einen tollen

Auftritt hin und sangen beim Tanzen sogar mit. Auch hier soll eine Fortsetzung folgen.

Dann kamen noch einmal alle Beteiligten nach vorne und bekamen nicht nur ihren eigenen Applaus, sondern klatschten auch begeistert für das Publikum. Beim Abbau halfen alle tatkräftig mit, um danach den Erfolg des zweistündigen Nachmittages im Foyer ausgiebig zu feiern.

Nicht nur Schüler und Lehrer zeigten sich begeistert, auch Eltern lobten Planung, Idee und Ausführung. Eine Mutter meint: „Die Schüler können sich so mit der Schule identifizieren und fühlen sich zugehöriger, was auch ihre Leistungen in anderen Fächern verbessert.“

Anja Ritterbusch und Linda Westhäuser

Nachhilfe

Projekt
Korrekt

Nachhilfe

Lehrer erteilen Intensiv - Nachhilfe

Alle Fächer

Doppelstunde 25,- DM

Alle Klassen

Keine vertragliche Bindung

Lindenstraße 12 (ZOB)
32423 Minden

☎ (0571) 23 33 7
von 13 bis 17 Uhr

Freitag der 26.11.1999 fand wieder einmal der jährliche Weihnachtsbazar in unserem neuen Forum statt, der einem guten Zweck dienen sollte, wir waren dabei. Die Klassen 5-7 haben sich wieder bemüht, originelle Sachen herzustellen, die die Leute zum Kaufen anregen sollten. Die SV war mit ihrer Cafeteria wieder vertreten. An der Getränkebar wurden die exotischsten Getränke gemischt. Aber auch an den anderen Ständen, wo es selbstgemachte Sachen wie Weihnachtsbaumschuck, Lichterketten, Adventskränze, Fensterbilder, Kerzen und natürlich Postkarten zu kaufen gab, drängte sich die Menschenmenge. Frau Barnfield verkaufte wie auch in den letzten Jahren die begehrten Fotopostkarten. Die 6d war diesmal mit einer Tombola dabei. Doch außer den vielen süßen Sachen konnte man auch Döner und Hotdogs essen. Einige Spieler versuchten sich beim Hängematten Wurfspiel um durch geschicktes Werfen von Groschen eine Tafel Schokolade zu gewinnen.

Alles in einem war es eigentlich ein schöner Weihnachtsbazar, doch leider wurde es nach einer Weile im Forum ziemlich stickig und so manch einer bekam geradezu Platzangst. Doch für die Unterstüfler war es ein lohnender Nachmittag und die Klassenkassen wurden mal wieder gefüllt.

(Elena Haag & Gabriela Mielke)



Die Ausstellung „Sucht hat immer eine Geschichte“ in der Mindener Bürgerhalle diente zur Ergänzung und Erweiterung der Drogenberatung für die Klassen 7-9.

Am 11.11. '99 hatten wir (8d) die einmalige Gelegenheit (mit der 9a) diese zu besuchen. Dort mussten wir uns zuallererst entscheiden, ob wir durch die dunkle Tür (für alle die Drogen nehmen) oder durch die weiße Tür (für alle die nie Drogen nehmen) gehen. Hinter der weißen Tür erwartete alle Unschuldengel die Aufschrift auf einem Spiegel: Haben Sie noch nie ein Bier, Kaffee oder Tee getrunken?

Sie können also beruhigt durch die schwarze Tür gehen!!!

Die Ausstellung insgesamt bestand aus Fragebögen zum Ausfüllen, Informationsmaterial über Drogen (welches zur freien Verfügung stand), Erzählungen von Drogenabhängigen, Ausschnitte aus Gesprächen von anonymen Drogenabhängigen, Erkundungen von bestimmten Stoffen durch riechen und fühlen, Umfrageschätzungen und Antworten auf Drehrädern zu bestimmten Fragen. Die Ausstellung war für einen kurzen Besuch geeignet, für zwei knappe Schulstunden jedoch nicht. Also begannen wir, nachdem wir alles gesehen hatten, uns zu langweilen und erinnerten uns wieder an die dämliche Drogenberatung und den langweiligen Vortrag.

(Gabriela Mielke & Elena Haag)

Schülerin: „ Wie sollen wir das denn aufschreiben? Das passt gar nicht zu den Aufzeichnungen der letzten Stunde!“

Herr Haber: „ Och man, schreibt das doch auf, wie Ihr das versteht.“

Schüler: „Also gar nicht!“

„Der Worte sind genug gewechselt, laßt mich auch endlich Taten sehen.“ Wer sich an den Worten des verzweifelten Fausts anschloss und die SV der Untätigkeit bezichtigte, der wurde am Montag, den 15.11.1999 eines besseren belehrt. Genau an diesem Tag fand in der Turnhalle des Ratsgymnasiums auf Initiative Philipp Kampshoffs und Mark Suderows hin ein Fussballturnier der Klassen 5-8 statt. Den gespannten Zuschauern, die bereit gewesen waren, sich an einem freien Tag morgens in der früh aufzuraffen und um 10 Uhr in der Turnhalle zu versammeln, bot sich ein abwechslungsreiches Programm voll Esprit und Spannung.

Die Akteure nahmen auch kleine Verluste hin und abgesehen von geringfügigen Zusammenstößen verliefen die Spiele friedlich und fair.

An dieser Stelle sollten vielleicht auch die verdienten Sieger genannt werden: Bei den Klassen fünf ging die 5c siegreich aus den Duellen hervor. Nichtsdestotrotz zeigten auch die Klassen 5a und 5d hervorragende Leistungen, was zu einem anschließenden Elfmeterschießen zwischen diesen beiden führte, aus dem die 5d knapp als Sieger hervorging. Tapfer schlug sich aber auch die 5b, die leider nur den 4. Platz belegte.

Die Jahrgangsstufe 6 war nur durch die Klassen 6a, b, d und e vertreten. Als überlegen zeigte sich hier eindeutig die 6d, die mit großem Vorsprung gewann. Platz 2 wurde von der 6b belegt und Platz 3 ging an die 6a. Aber auch hier zeigten alle ihren ungebrochenen Kampfgeist. Aus den Jahrgangsstufen 7 und 8 stellten sich nur drei Mannschaften auf, die Klassen 7a, 8b und 8d. Die Spiele verliefen spannend, so dass noch eine Rückrunde erfolgte. Dabei ergab sich folgende Platzverteilung: Platz 1: 7a, Platz 2: 8d und Platz 3 8b. Vorteilhaft ist sicherlich, dass nicht nur Vereinsspieler beteiligt waren, sondern dass auch Laien Akzente setzten. Es machte einfach Spaß zuzuschauen. Das Fazit, dass sich aus diesem Tag ziehen lässt, ist eindeutig. Junge Spieler zeigten ihr vielseitiges Talent, so dass die Sorge namhafter Trainer um deutsche Nachwuchsspieler unbegründet scheint.

Schülerin: „Könnte ich als gläubiger Christ in die Kirche gehen?“

Eberle: „Du kämst ja noch nicht mal durch die Gesichtskontrolle!“

Sport Profi Sport Profi Sport Profi

**SPORT PROFI
IST SPITZE!**



Ihr Partner für alle Sportarten!

Königstraße 168 • 32427 Minden • Telefon (05 71) 5 10 91 • Telefax (05 71) 58 08 85

Ihr Partner für alle Sportarten!

Artos, Portos, Aramis und Dartagnon die Idole der Nachwuchsfechter!

Der mittelalterliche Fechtsport wird auch noch heute, von Jungen und Mädchen begeistert ausgeübt. Es gibt viele Fechtvereine, in denen dieser Sport ausgeübt wird. Einer von ihnen ist der MTV Minden. Zweimal in der Woche, Dienstags und donnerstags, wird von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr in der Sporthalle der Königsschule trainiert.

Begonnen wird mit einem Spiel zum Aufwärmen. Nach diesem wird sich gedehnt und es folgt die Beinarbeit, bei der einzelne Schritte genau studiert werden. Eine perfekte und genaue Beinarbeit ist zum Fechten enorm wichtig.

Nach einer kleinen Trinkpause geht es weiter mit den elektrischen Fechten unter der Aufsicht von Fechtmeister Tibi. Dafür ist eine besondere Schutzkleidung notwendig. Natürlich kann man nicht von einem Tag auf den anderen elektrisch fechten, weil man zuerst die Technik beherrschen muss.

Nun wird das Training mit einem Spiel beendet.

Doch es wird nicht jedesmal gefochten. Es gibt auch Tage, an denen nur die Ausdauer (unter Leitung von Katja Rutz) trainiert wird. Diese ist für ein Gefecht sehr wichtig.

Na, neugierig geworden??? Der MTV Minden wartet auf euch!

Weitere Informationen erhältlich bei: Malte Vosen, Klasse 6a

Le 28.01.2000 c' est le jour de la deuxième édition
du **Petit Monde**,
le journal français « de tout pour tous ».
Écrit par des élèves pour des élèves.
- Soyons curieux -

Le *petit* **Monde**

Der 28.01.2000 ist der Tag der zweiten Ausgabe
der **Petit Monde**,
der französischen Zeitung „über alles für alle“.
Geschrieben von Schülern für Schüler.
- Seit gespannt -

Von Per Mertens und Markus Kemena

Nimrod
Raum 114
32423 Minden

Minden, den 1. Januar 2000

Krüger
Raum 234
32423 Minden

Tach Herr Krüger,
neulich saß ich auf meinem mir anvertrauten Platz im Unterricht. Da überkam mich doch plötzlich folgender Gedanke:

Sollten nicht auch wir Strom sparen?

Stellen wir erst einmal die Gegenfrage:

Was wenn nicht? Wohl möglich bekämen wir dann noch ein *Atomkraftwerk* auf dem Schulhof; oder der *Rohstrom* würde rar. Das hätte zur Folge, dass mein Lockenwickler meinen Haar nicht mehr den täglichen Odem des Lebens einhauchen könnte. Wäre das das Ende für mein sonst so schlaffes Haar? Würde meine Haarstruktur sich in Wohlgefallen auflösen.

Wie beängstigend!

Doch lieber Krüger, die Sache hat auch ein Gutes. Nehmen wir einmal an es käme zu einem globalen Kollabieren des Stromnetzes.

Wäre das *das Ende*? Das *Armageddon*?

Nein, wir hätten lediglich den *Milleniumbug* besiegt.

Doch ist es das wert, die Natur so auszubeuten? Sollten wir nicht viel eher eins werden mit ihr?

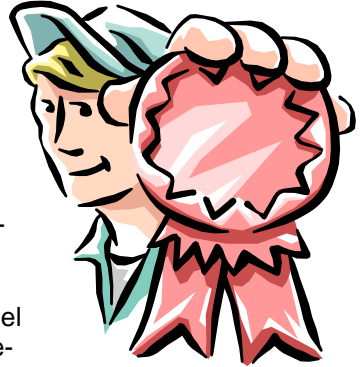
Deshalb möchte ich folgendes proklamieren:

Pflastern wir die Erde mit Windanlagen zu, und füllen wir das Meer mit Wasserkraftwerken.

Ich verbleibe in Erwartung Ihrer hoffentlich baldigen Antwort

Nimrod

In den USA ist Microsoft von regierungspolitischer Seite schon seit langem als Monopolist verpönt, auch haben dort die ersten Privatbenutzer die weltgrößte Softwareschmiede schon wegen illegalen Wettbewerbsmaßnahmen (zu hohe Produktpreise) verklagt. Das letztere ist in Deutschland im Moment noch nicht zu erwarten, aber auch hier staunt man nicht schlecht, wenn man auf den Preisschildern der Softwarepakete vierstellige Summen ausmacht.



Allerdings sind die Microsoft Produkte, die im Handel angeboten werden, für den gewerbliche Nutzung bestimmt und selbstverständlich für die meisten Schüler und Lehrer zu teuer. Oft dienen hier als Abhilfe Raubkopien, also unrechtmäßige Kopien des Programms. Das illegale Kopieren von Programmsoftware ist im Zeitalter des Internets nicht nur gefährlich (Es hält sich das Gerücht, dass Microsoft beim Updaten des Systems über das Internet die Registrierung überprüft), sondern auch höchst unfair.

Ich möchte in diesem Bericht keine Propaganda für Microsoft verbreiten, sondern nur auf eine weitaus billigere legale Methode zum Erwerb von Microsoft Artikeln hinweisen, nämlich mit Hilfe von SSL-Lizenzen.

Unter diesem Pseudonym verbergen sich besonders günstige Zulassungen für bezugsberechtigte Schüler, Studierende und Lehrkräfte. Zum Kreis der Erwerbsberechtigten gehören Schüler von allgemein- und berufsbildenden Schulen, Studierende an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen sowie Lehrkräfte von allgemein- und berufsbildenden Schulen oder staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen.

Solche Lizenzen werden von Microsoft für folgende Produkte angeboten:

Microsoft Office 2000 Professional, Microsoft Office 2000 Premium, Upgrade auf Windows 98 und Programmiersprachen.

Am Beispiel von Microsoft Office 2000 Professional sollen einmal die Preisersparnisse bei SSL-Lizenzen deutlich gemacht werden. Das erwähnte Programmpaket enthält die Voll-versionen von Word, Excel, Access, Powerpoint, Publisher und Outlook. Als „normale“ Version kostet das Paket rund 1300 DM. Die SSL-Version beläuft sich auf nur ca. 300 DM und ist **voll** funktionsfähig, allerdings werden Benutzerhandbücher nicht mitgeliefert.

Die Bestellung erfolgt etwas kompliziert, klappt aber, ich spreche hier aus Erfahrung:

Wenn man bei einem Fachhändler eine SSL-Version unter Vorlage des Schülerausweises, bzw. Bescheinigung mit Schulstempel kauft, erhält man vorerst nur eine leere Packung mit der Lizenz zum Erwerb. Ein ausgefülltes Antragsformular mit Schulstempel muss dann erst zur Überprüfung nach Holland geschickt werden. Nach rund 3 Wochen erreichen einem dann die Datenträger per Post. Weitere Informationen zu diesem günstigen Erwerb von Microsoft Produkten können auf der Microsoft-Homepage unter

www.eu.microsoft.com/germany/forschunglehre/ssl.htm und bei *manchen* Fachhändlern erhalten werden.

Benedikt Sammet
Jahrgangsstufe 12

Rettet die Rhinos!

Setzt euch für die Nashörner ein! Eigentlich wollte ich Spinnenforscher werden. Das ich mich nun für viel größere Tiere einsetze, hängt mit einer Fernsehsendung zusammen, die ich vor zwei Jahren sah. Es war ein recht trauriger Bericht über die katastrophale Situation der Spitzmaulnashörner in Afrika. Ganze Banden von Wilderern erschießen die Tiere einfach mit Schnellfeuerwaffen und sägen ihnen die Hörner ab.

Warum? Mit den Hörnern wird Geld verdient wie beim Drogenhandel! In China wird das Horn zu Arzneypulver verarbeitet und gilt als Wunderdroge für schlappe Männer. Das ist natürlich völliger Quatsch und als Arznei ist das Nashorn schon gar nicht unersetzlich. Im Jemen werden aus den Hörnern Dolchgriffe geschnitzt, die ein Vermögen kosten. Vor allem kosten sie jedoch den Nashörnern das Leben. Vor 40 Jahren weideten in den Steppen und Wäldern Afrikas noch über 100 000 Spitzmaulnashörner. Heute sind nur noch etwa 2400 übrig! In Asien geht es den Rhinos nicht besser. Vom Java-Nashorn gibt es vielleicht nur noch 14 Tiere. Das bedeutet: praktisch ausgestorben!

Über das Nashorn: Einen eigenwilligen Rekord hält das Nashorn: Kein anderes großes Landsäugetier kann so schlecht sehen! Nashörner sind extrem kurzsichtig: Auf einer Entfernung von 10 bis 15 Meter können sie einen still stehenden Menschen nicht von einem Baum unterscheiden. Nashörner haben kaum natürliche Feinde; vermutlich haben sie deshalb ihre Augen nicht weiter entwickelt. Mangelnde Sehkraft gleichen die massigen Tiere aber durch gutes Gehör und einen ausgeprägten Geruchsinn aus.

YOUNG ACTION

**TIPS, TRENDS UND NEWS
FÜR ALLE VON 12-18!**



Infos + News in jeder Geschäftsstelle oder Hotline 0571/806-497
Sparkasse Minden-Lübbecke

www.club4live.de

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

als wir am 9.9.'99 von euren Klassensprechern zur neuen SV gewählt wurden, stand für uns fest, dass das Rats eine neue Schülerzeitung braucht. Viel zu lange waren die "Informationen aus der Schule" die einzige Informationsquelle am Rats. Die engagierte Redaktion von "Rats fatz" bietet euch von nun an, in regelmäßigen Abständen, Artikel über alles, was an unserer Schule wichtig, komisch und schlichtweg lesenswert ist.

Als eure Schülervvertretung wollen wir diese Chance nutzen, um euch unsere Arbeit und Projekte zu erklären und näherzubringen. Die Meinung von über 1.000 Schülern unter einen Hut zu bringen, ist oftmals gar nicht so einfach. Deshalb sind wir auf EUCH angewiesen. Nur mit eurer Hilfe können wir eure Interessen wirksam vertreten.

Während unserer nunmehr dreimonatigen SV-Arbeit wurden uns oftmals viele Fragen über den Sinn und Zweck, sowie die Erfolge unserer bisherigen Bemühungen gestellt. Dabei tauchten häufig immer wieder die selben Fragen auf, die wir euch an dieser Stelle beantworten möchten:

- **Wieso waren wir an eurer Wahl zum SV-Team nicht beteiligt?**

Nun, hierzu besteht Erklärungsbedarf:

Die Wahl der SV geht wie folgt von Statten: Zuerst wird darüber abgestimmt, ob die neue SV von allen Schülern oder nur vom Schülerrat (euren Klassensprechern) gewählt werden soll. In unserem Fall hat sich der Schülerrat zu einer internen Wahl entschieden, da ohnehin nur ein Team zur Wahl stand. Eure Klassensprecher bzw. Jahrgangsstufenvertreter haben bei dieser Wahl eure Interessen vertreten.

- **Was habt ihr eigentlich bisher gemacht?**

Da wir in dieser Ausgabe von "RatsFatz" auf eine Seite beschränkt sind, wollen wir nur einige "Highlights" aufzählen:

1. Wir sind in jeder großen Pause im SV-Büro für euch da.
2. Wir vertreten eure Interessen auch auf Bezirksebene in der Bezirks-SV.
2. Für die Oberstufe gibt es einen eigenen Aufenthaltsraum
3. Endlich gibt es mal wieder eine "Ideen Box".
4. Für die 5.-8. Klassen haben wir ein Fußballturnier veranstaltet.

5. Wir informieren auf unserer eigenen Homepage über unsere Arbeit (www.ratsgymnasium.de/SV)

6. Wir vermitteln euch Schüler, die euch Nachhilfe geben.
und, und, und, ...

- **Was wollt ihr in Zukunft machen?**

Wir wollen weiterhin eure Interessen bestmöglich vertreten. Damit das funktioniert, sind wir auf euch angewiesen.

In Planung sind ausserdem: Projekttag, SV-Seminar, Unterstufen-Party, etc.

So, wir hoffen, dass wir einige eurer Fragen beantwortet haben. Wenn ihr euch aber mal mit uns unterhalten wollt, stehen wir euch natürlich gerne zu Verfügung. Ihr findet uns, wie in jeder großen Pause, im SV-Büro.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2000!

Eure SV

Jupiter

Am 31. März dieses Jahres , erreichte Jupiter , der größte Planet unseres Sonnensystems, seine geringste Entfernung zur Erde , die 666 Millionen km beträgt. Er war an diesem Tag 4,5 mal so weit von uns entfernt wie die Sonne. In dieser Oppositionsstellung ist er die ganze Nacht zu beobachten gewesen .Und gab ein reizvolles Betrachtungsfeld für den Sternenfreund , z.B. an der Sternwarte am Brackweder Gymnasium. Jupiter hat einen Durchmesser von 142000 km , das ist das 11fache des Erddurchmessers , er besitzt eine Masse von 316 Erdmassen . Unser äußerer Nachbarplanet rotiert in 10 Stunden einmal um seine Achse , das ist so schnell , dass er von der Kugelgestalt zum Ellipsoid abgeflacht ist und dass man am Teleskop Veränderungen in der Jupiteratmosphäre in wenigen Stunden verfolgen kann . So z.B. den „Großen Roten Fleck“ , einen riesigen Wirbelsturm in der Atmosphäre des Jupiter , in den die Erde dreimal hineinpassen würde. Er besteht schon seit mehreren hundert Jahren unverändert . Ferner sind helle und dunkle Wolkenstreifen mit sehr feinen Strukturen in der Jupiteratmosphäre zu erkennen. Jupiter besitzt insgesamt über 16 bekannte Monde , von denen bereits vier mit einem Feldstecher sichtbar sind. Diese vier bereits 1610 entdeckten Monde , von haben einen größeren Durchmesser als unser Erdmond und um – runden den Riesenplaneten innerhalb von wenigen Tagen. Im Teleskop lässt sich das Spiel der Monde gut beobachten. Johannes Erhardt

Mein kleiner grüner Voßi

Mein kleiner grüner Voßi steht draußen am Balkon
Hollahi, Hollahi, Hollaho.
Was macht mein kleiner Voßi
Da draußen am Balkon?
Hollahi, Hollahi, Hollaho.
Er singt ein fröhlich Lied
Bei dem gleich jeder flieht
Doch er singt einfach weiter
Und bleibt dabei noch heiter!

Von: Rebecca Damsch

Lehrerhoroskope

Herr Busse: Pluto lässt Sie eine Weile zappeln. Üben Sie sich in Geduld, auch Sie werden es noch lernen mit einem Videoprojektor klarzukommen!

Herr Dreismann: Aufgepasst, seien Sie nicht zu leichtsinnig, denn Neptun verschafft Ihnen einige Sorgen. Die Fahrraddiebe haben sich auch auf Autoklau spezialisiert!

Frau Hagedorn: Durch die günstige Venusstellung haben Sie viel Glück in der Liebe. Merkur gibt Ihnen Kraft und Ausdauer damit Sie die Treppen locker hinaufkommen.

Frau Rademacher: Auch Ihnen gibt Merkur mehr Ausdauer. Aber Uranus wirft einen Schatten auf Sie. Passen Sie auf Ihre Schüler auf, sonst drohen Probleme!

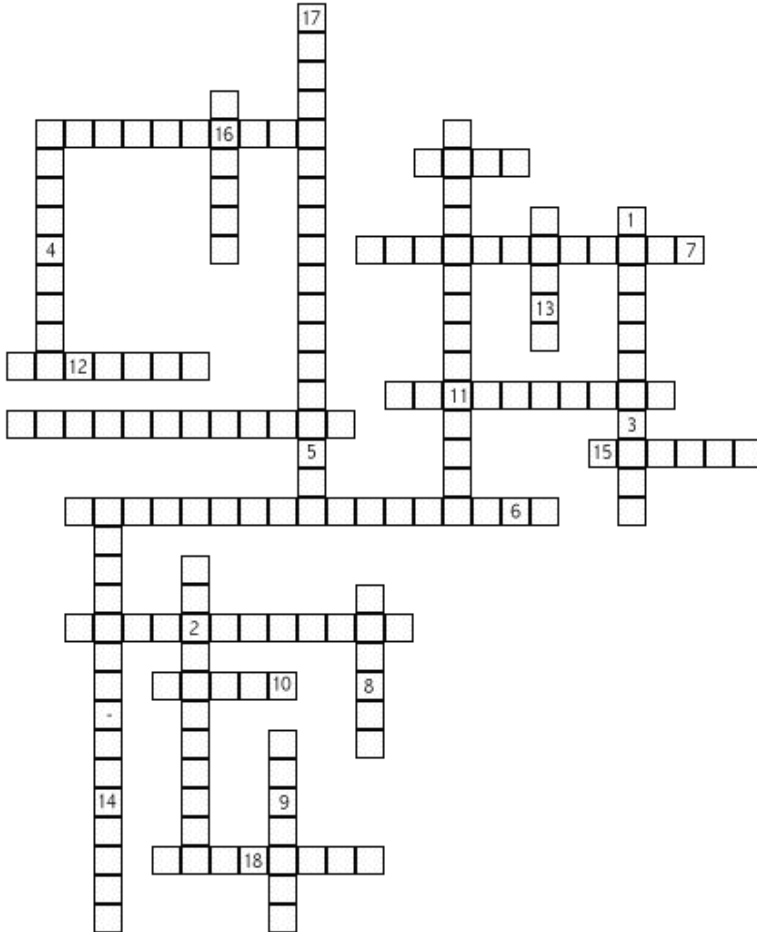
Herr Voss: Mars gibt Ihnen eine Menge Energie und Schwung. Nutzen Sie diese Eigenschaften, aber passen Sie auf, dass Sie während der Chorproben nicht abheben!

Gabriela Mielke

RUND UMS RATS

Finde einfache Begriffe und füge Sie in das Gitter ein. Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben das Lösungswort.

- 4 Buchstaben: Kürzel für den Namen unserer Schule
- 5 Buchstaben: lat. für politische Ruhe
lat. für Marktplatz
- 6 Buchstaben: Schreibzeug der Lehrer
eng. für labern (Nachname eines FCBayern Spielers wird genauso ausgesprochen)
angrenzende Grünfläche an unseren Schulhof
- 7 Buchstaben: Nachname unseres Hausmeisters
Fach, das Frau Fischer unterrichtet
- 8 Buchstaben: Mittel der Sternbeobachtung der Sternwarte
- 9 Buchstaben: musikalische AG unter Leitung von Norbert Voss
- 10 Buchstaben: ehemaliger Neubau
Lieblingsort der Astro-AG Mitglieder
- 11 Buchstaben: ehemaliger Raum, der jetzt zum Raucherzimmer geworden ist
das Fach, das man nehmen muss, wenn man Reli abwählt
- 12 Buchstaben: Lieblingsarena aller Sportlehrer
Klassenfahrt für Oberstüfler in der 13
wichtiger Sponsor der Schule
das, was oft noch vor der Stunde erledigt wird
- 14 Buchstaben: Sporthalle außerhalb (Bindestrich zählt nicht als Buchstabe)
Lehrer, die auf dem Schulhof stehen
- 17 Buchstaben: langes Wort für SV
- 18 Buchstaben: jährliche Veranstaltung zum Leid vieler Schüler



Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Wahrheit oder Lüge?

1994 verschwanden 3 Studenten spurlos in einem Wald, während sie einen Dokumentarfilm über die Blair Hexe, eine Hexensage, drehten. Nach einem Jahr wurde ihr Filmmaterial gefunden.

Nun, was ist dran an der Hexensage? Ist dieser Film nur aus dem Gehirn eines Irrens entflohen oder ist es Wirklichkeit?

Es scheint glaubhaft: 3 Studenten, ein Wald, eine Hexensage und diese Idee, klar, dass gibt es schon. Noch ein paar glaubhafte Aspekte: Heather's Tagebuch, die weit ins 18. Jahrhundert reichende Zeitleiste, Interviews mit Eltern, Polizei und Physiologen, „Missing“ Flugblätter und Josh's Auto, abgestellt am Wegesrand.

Doch wer diesen Film gesehen hat oder sich die coole Homepage angesehen hat (www.blairwitch.com oder www.blairwitch.de), wird... oder muss ins Stutzen gekommen sein:

Am 25. Oktober 1994 begann die Polizei nach den drei Studenten Heather, Michael und Josh zu suchen. Bei dieser Suchaktion wurde keiner getötet, noch nicht einmal ein Haar gekrümmt. Wenn ich so eine Hexe wäre, würde ich die natürlich zuerst töten, damit keiner auf die Spur kommt. War aber nicht! Warum wurde das Filmmaterial unter (!) einem Haus gefunden? Ok, ich hätte das auch gemacht, aber wie sind die darauf gekommen, dass es unter einem Fundament ist? Warum haben die nicht die Leichen gefunden?

In Wirklichkeit gibt es diese Hexe garnicht! Ne, alles nur erfunden. Es jagt vielleicht einem einen Schrecken ein, aber es ist doch nur ein Film. Die Schauspieler bekamen 1000 \$ Gage. Aber ich kann euch verstehen, wenn ihr **NIEWIEDER** in Keller geht ☺

Rieke Jordan

Schröder: „Das ist ganz typisch bei Frauen, dass sie in der Geographie nicht so bewandert sind. Früher waren auch die Männer als Jäger und Sammler unterwegs und die Frauen saßen in der Hütte. Von daher ist das genetisch bedingt. Die Frauen wollen das bloß nicht wahrhaben.“

Wir haben den Neuen an der Schule interviewt. Und das ist dabei rausgekommen:

Name:..... Thomas Bolte
Alter: 32
Sternzeichen: Skorpion
Geburtsort: Bünde
Religion: Römisch-Katholisch
Studiort: Bielefeld
Wohnort:..... Preußisch-Oldendorf
Unterrichtsfächer:..... Sport, Geschichte, Politik
Vertretung für: H. Bergmann, H. Beckebans
Beste sportl. Leistung: Ehrenkunde in Leichtathletik
..... Kreismeister im Volleyball
Erwartungen an Schüler : . Klappe halten, tun was er sagt



Welche Tiere mögen Sie?

Katzen

Haben sie Haustiere?

Nein

Sind sie verheiratet?

Nein

Sind Sie ein Optimist?

Nicht immer (eher Realist)

Gut. Außer der Clifton-Kaserne. Hat eine lernfreundliche Atmosphäre (ich bin schlimmeres gewöhnt)

(Elena Haag & Gabriela Mielke)

Herr Haber: „Also, dann ist I gleich P durch Q...“

Schülerin: „Oh, ich möchte jetzt ein fettes Thunfischsandwich!“



Unser Engelchen Herr Bolte

Viele werden es sicher schon gemerkt haben. Seit diesem Schuljahr haben wir einen neuen Lehrer an der Schule: Thomas Bolte. Dieser nette Herr mit der Brille und den Engelslöckchen, der schon die ersten Spitznamen wie „Hirte“ oder „Schäfchen“ bekommen hat, unterrichtet Politik und Sport.

Wenn er nicht gerade seinen beruflichen Tätigkeiten nachgeht, spielt er des öfteren Volleyball, was er dann auch voller Stolz seinen Schülern beweist. Die Regeln unserer Schule scheinen ihm auch nicht bekannt zu sein, denn erst vor kurzem hat er festgestellt, dass man Schüler wegen des Busses nicht 10 min. früher gehen lassen muss. Oder dass es Schülern NICHT erlaubt ist zu dem bestens bekanntem Getränkemarkt zu gehen, selbst wenn sie ihm was mitbringen.

In den Stunden betätigt er sich auch gerne als Putzfrau, denn eine Raumverschmutzung seitens seiner „Schäfchen“ durch Abfall von Produkten, die eigentlich nicht in den Pausen gekauft werden dürften, kann er ja nicht zulassen. Weiterhin ist Herr Bolte immer neuen Vorschlägen aufgeschlossen, selbst wenn sie ihm etwas komisch vorkommen (wie Z. B. Rugby spielen).

Wenn ihm eine Klasse nicht besonders gut gefällt, tut er seine Meinung über diese in anderen Klassen kund und benutzt sie oft als schlechtes Beispiel. Außerdem erwähnenswert ist sein Klamottenstil. Zu seinen Lieblings Sachen gehört eine mintgrüne Hose die aussieht, als wäre sie gebatigt. Die Verfärbungen kommen aber wohl eher vom Waschen.

Sein schwarzer Lieblingspullover kombiniert er oft mit dieser Hose. Das alles sieht nach Meinung der meisten dann so aus, als ob er etwas wäre, was er aber gar nicht ist (naja...) !

Er versucht sich oft sehr männlich zu benehmen, aber diese „Männlichkeit“ lässt bei ihm nach einiger Zeit nach. Ein kleines Beispiel:

Es war an einem Freitag, kurz nach Beendigung der Sportstunde. Ein paar Schülerinnen bauten die Netze ab. Zwei von ihnen bemühten sich reglich mit einer Stange ab, die verhindert wollte das diese die Halle verlassen. Genervt riefen sie schließlich Herrn Bolte. Dem schien seine Rolle als „rettender Engel“ anscheinend sehr gut zu gefallen und mit den Worten:“ Hier kommt ein Mann!“ näherte er sich der unheilvollen Stange und zog sie mit einem „kräftigen“ Ruck heraus. Die

beiden Schülerinnen waren über seinen machohaften Auftritt empört und wandten sich zum gehen. Da hatte den Engel der Mut verlassen. Verlassen stand er da nun und rief den beiden ein verzweifertes „Mädels, Mädels hinterher, die aber unbeirrt in der Umkleide (wo sie inzwischen angekommen waren) blieben. Dann hatten sie aber doch Erbarmen und räumten die Stange weg. Dabei gestand Herr Bolte ihnen dann, dass er dazu zu schwach sei (frei nach dem Motto: Große Klappe, nix dahinter!!!).

So trägt Herr Bolte oft durch Aktionen und manchmal auch nur durch seine Anwesenheit zur Belustigung der Schüler bei und wir hoffen, dass er dies noch länger tun wird. (ich weiß, das war jetzt ein bisschen geschleimt, aber irgent was positives muss schließlich auch in diesem Artikel stehen...)

Frau K. vom platten Lande (wie Herr Bolte zu sagen pflegt)

alias Stephanie Kwooll

Herr Pottkamp: „Grüne Schrift auf grüner Tafel ist wie ein Neger im Tunnel.“

Schülerin: „Das ist gemein.“

Frau Weiß: „Ich weiß, dazu stehe ich.“

Schülerin: „Könnte ich als gläubiger Christ in die Synagoge gehen?“

Herr Eberle: „Du kämst ja nicht mal durch die Gesichtskontrolle.“

Schülerin: „Also, bei Nr. 2 habe ich die dritte Wurzel aus v heraus. Ist das sooo falsch, dass man dafür einen Punkt abgezogen bekommt?“

Die Ausgabe des letzten Jahrtausends geht damit zu Ende.

Wir verabschieden uns mit den besten Wünschen für das Jahr 2000 und wünschen euch allen phantastische - entweder ereignisreiche oder erholsame - Weihnachtsferien, je nach Befinden.

Wir hoffen, euch bald mit der nächsten, hoffentlich guten, Ausgabe der RATS-fatz zu beehren und sind gespannt auf eure Reaktion.

Interessenten und Gönner jedweder Art sind herzlich willkommen - ein frommer Wunsch fürs neue Jahr, also: fasst gute Vorsätze.

Ein letzter Dank geht an die Unterstützer unseres Projekts, zu denen neben den bereitwilligen Werbepartnern nicht zuletzt unser verehrter Schulleiter Herr Schmidt gehört, der uns freie Entfaltung gewährleistete und Herr Kresse (siehe Impressum).

Wir hoffen, mit dieser Ausgabe den Geschmack nicht nur des Lehrkörpers, sondern auch der Schülerschaft, getroffen zu haben, zu betonen ist jedoch, dass jeder Verfasser eines Artikels hinter seinen Aussagen steht.

Fazit des Ganzen: Auch Schüler sind aktiv.

Eine perfekte Schülerzeitung ist nicht in 4 Wochen zu schaffen.

Nichts ist unmöglich.

Damit sei das letzte Wort gesprochen (für diese Ausgabe!).

Eure Redaktion.

Chefredakteurin: Petra Kemena
Stellv. Chefredakteurin: Rebecca Damsch

Werbung: Petra Kemena, Rebecca Damsch, Rieke Jordan, Elena Haag,
Gabriela Mielke

Finanzen: Elena Haag, Gabriela Mielke

Layout Nils Bruckmann, David Zaremba, Johannes Erhardt

Computer Markus Kemena, Nils Bruckmann, David Zaremba

Druck Petra Kemena, Stephanie Kwoell

Auflage: 500 Stück
Druckerei: Copy Center Minden

Wir danken **Herrn Kresse** sehr herzlich dafür, dass er uns in die Benutzung der Computer im ITG-Raum eingewiesen hat und uns bei Problemen mit Rat und Tat zur Seite stand, obwohl er eigentlich mit der Internet AG schon genug zu tun hatte. Wir danken ihm auch dafür, dass er seine Freizeit für uns geopfert hat, damit diese Ausgabe pünktlich in den Druck gehen konnte.

SATZARBEIT
DRUCK
WEITERVER-
ARBEITUNG



**Wir sind Ihr Ansprechpartner für
den Kopier- & Druckbereich.**

**Wir bringen Ihre Dateien auf's Papier.
Direkt vom Rechner zum Drucker
in Digitaler Top QUALITÄT.**

Egal ob S/W oder FARBE.

**Wir sind auch im Internet vertreten
unter *www.copycenterminden.de***

COPY CENTER

Ewald Heilemeier

32423 Minden Hufschmiede 17-19

Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr

Samstags 10.00-13.00 Uhr

S (05 71) 2 37 41 und 2 37 04

Fax: (05 71) 8 78 11